

Aus: Ulrike Ehmig - Rudolf Haensch, Die Lateinischen Inschriften aus Albanien (LIA), Bonn 2012.

LIA 26

Fundumstände: Dalmatia; Lissus – Lezhë/Lezhë

Verbleib: Lezhë, Kulturpalast

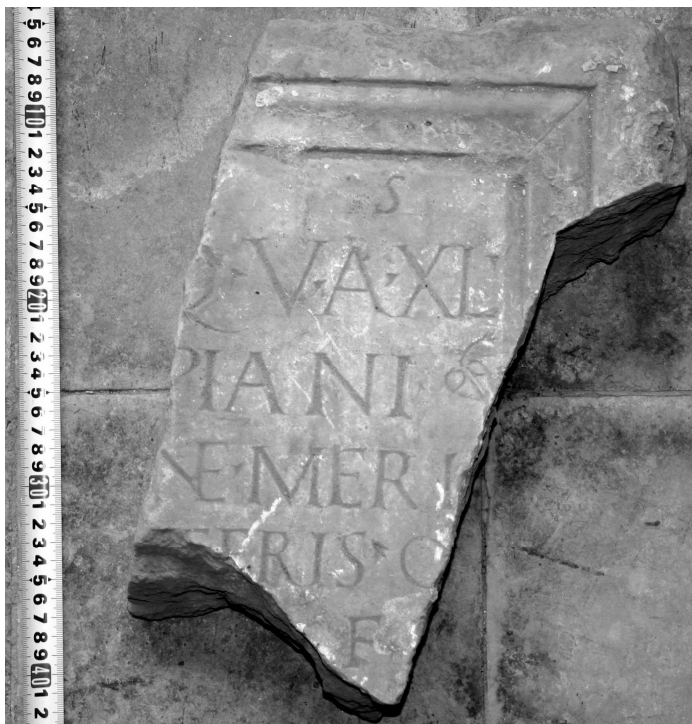
Inskriptentyp: Grabinschrift

Inskriptenträger: Kalkstein, Platte

Maße: H: -37 cm x B: -29.7 cm x T: - cm; Buchstaben: 2.2–3.5 cm

Editionen:

nicht publiziert (freundl. Publikationserlaubnis S. Gjongocej und G. Hoxha, Alb. Arch. Inst., Tirana)



Oettel (DAI 2011)

Lesung:

[D(is) M(anibus)] s(acrum) | [---] q(u--) ◦ v(ixit) ◦ a(nnos) ◦ XL ◦ | [---]piani ◦ |
[--- be]nê ◦ meri(to) | [--- pos]teris ◦ q(ue) | [---]f[---] | -----

Kommentar:

Bruchstück einer Kalksteinplatte. Erhalten ist die rechte obere Ecke mit dem profilierten Rahmen des Inschriftenfeldes sowie Reste von sechs Zeilen. Nach den ersten beiden Zeilen zu urteilen, dürften in der Breite mindestens zwei Drittel der Inschrift fehlen.

Grabinschrift für eine Person, die 40 Jahre alt wurde. Ihr Name ist nicht erhalten. In Z. 3 folgt die Endung eines Namens, vermutlich eines Cognomens, im Genitiv. Es schließen auf dem erhaltenen Bruchstück Reste der Grabformulare *bene merito/-ae* und vielleicht *posterisque* an. Gegebenenfalls standen diese im Kontext der häufigen Formulierung *fecit sibi et suis libertis libertabusque posterisque* oder einer Variante, worauf nicht selten die Beschreibung eines Grabgartens mit *in a(gro) p(edes) in f(ronte) p(edes)* folgte. Damit wäre eine Erklärung für das *f* in Z. 6 gegeben, das nach den großen Abständen links und rechts nicht Wortbestandteil, sondern Abkürzung gewesen sein muß.

Datierung: hohe Kaiserzeit